

Augenmerk auf Weiterbildung der Ehrenamtlichen

Der Jugendhilfeausschuss will die berufliche Zukunft des Bildungsreferenten des Kreisjugendrings sichern. Er leiste zusammen mit einem weiteren Kollegen gute und wichtige Arbeit.

■ Von Max Schuler

BREISGAU-HOCHSCHWARZWALD

Der Jugendhilfeausschuss ist mit der Arbeit des Bildungsreferenten beim Kreisjugendring, Andreas Kern, und des Referenten für Verwaltung und Vernetzung, Antonio Orlando, zufrieden. Das Gremium sprach sich dafür aus, die beiden 50-Prozent-Stellen weiterhin zu fi-

nanzieren. Solange es kein gegenteiliges Votum gibt, sollen die Stellen unbefristet bleiben. Der Kreistag muss dem Ganzen in seiner nächsten Sitzung zustimmen, davon ist aber auszugehen.

Die dafür einzusetzende Fördersumme in Höhe von 82.300 Euro soll zudem ab dem Haushaltsjahr 2024 jährlich um zwei Prozent der Gesamtsumme erhöht werden, um zukünftige Kostensteigerungen auszugleichen. Seit 2017 gibt es diese beiden Teilzeitstellen im Landkreis. Die Förderung läuft zum 31. Dezember dieses Jahres aus. Daher musste der Jugendhilfeausschuss über eine Verlängerung debattieren – mit positivem Ausgang für die Stelleninhaber.

Der Kreisjugendring Breisgau Hochschwarzwald (KJR) ist eine Arbeitsgemeinschaft von Jugendverbänden und Jugendgemeinschaften. Im Mittelpunkt der

Arbeit stehen die Förderung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Landkreis. Der Bildungsreferent und der Referent für Verwaltung und Vernetzung haben in den vergangenen Jahren viele Entwicklungen angestoßen, heißt es in der Sitzungsvorlage. Der KJR bietet regelmäßig Fortbildungen und Seminare zur Schulung und Weiterbildung von Ehrenamtlichen im Landkreis an. Wichtig seien hierbei gerade für kleine Mitgliedsverbände die Schulungen zur bundesweit anerkannten Jugendleitercard (Juleica). Diese fanden seit fünf Jahren jährlich statt. Zusätzlich gebe es einen Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs, der seit vier Jahren angeboten werde. Weitere Themen von Fortbildungen waren laut Vorlage: Nachwuchsförderung im Ehrenamt, Datenschutzgrundverordnung, digitale Methoden für die ehrenamtliche Jugendarbeit. Es habe sich

zudem ein sehr kollegiales und gegenseitig unterstützendes Wirken zwischen dem Kreisjugendring, dem Kreisjugendamt und den Vertretern der Kreispolitik entwickelt. Die internen Strukturen des Kreisjugendrings seien durch die zwei hauptamtlichen Kräfte stabiler und professioneller geworden. Die notwendigen Entscheidungen könnten zeitnah durch das Zusammenspiel von ehrenamtlichem Vorstand und Hauptamtlichen getroffen werden. Erste Vorsitzende ist Jacqueline Muckenhirn. Zudem konnte der Informationsfluss und Austausch mit den Mitgliedsverbänden intensiviert werden. Die Finanzbuchhaltung des Kreisjugendrings sei durch den Referenten für Verwaltung und Vernetzung optimiert und digitalisiert worden. Es bestehe zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Freiburg und ein regel-



FOTO: ANDREAS KERN

Andreas Kern

mäßiger Austausch mit den Jugendringen in Südbaden sowie dem Landesjugendring Baden-Württemberg. Bildungsreferent Kern bedankte sich im Gremium stellvertretend für die in Aussicht gestellte Stellen-Finanzierung.